

Saturejae herba (+ -)

Anwendung

Bei akuten Gastroenteritiden.

Dosierung

3 Teelöffel Droge zum heißen Infus täglich; den Tee nicht kochen, sondern nur überbrühen.

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt adstringierend und antiseptisch durch das enthaltene ätherische Öl und die Lamiaceengerbstoffe und Phenolcarbonsäuren.

Wässriger Bohnenkrautextrakt zeigt antivirale Eigenschaften.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Charakteristik

Bohnenkraut ist der oberirdische Teil von *Satureja hortensis* (L.).

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge überbrüht.

Substanzen

- Ätherisches Öl (0,2 bis 1,5%): Hauptkomponenten Carvacrol (Anteil ca. 30%), p-Cymen (Anteil 20 bis 30%), weiterhin u.a. alpha-Thujen, alpha-Pinen, beta-Myrcen, alpha- und beta-Terpinen, beta-Caryophyllen, Thymol
- Kaffeesäurederivate: u.a. Rosmarinsäure (0,2 bis 1,3%), Chlorogensäure

Anwendung in Lebensmitteln

S. hortensis wird vorwiegend als Küchenkraut, zum Beispiel in Bohnen- oder Erbsengerichten verwendet. Der thymianartige Geschmack wird als Aromastoff genutzt. Die Pflanze besitzt karminative, verdauungsfördernde, adstringierende, antiseptische und antivirale Eigenschaften.

Synonyme

Herba Cunilae sativae

Volkstümliche Namen

Bohnenkraut (dt.)
Herbe de sarriette (frz.)
Savory wort (eng.)

Indikationen

dyspeptische Beschwerden (Andere, ?)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt. Für die Anwendung bei akuten Gastroenteritiden gibt es aufgrund der adstringierenden, antiseptischen und antiviralen Wirkungen Anhaltspunkte.